

25.11.2013

Kleine Anfrage 1778

des Abgeordneten Kai Abruszat FDP

Rechtsextremismus im ländlichen Raum – wie stellt sich die Situation im Kreis Minden-Lübbecke dar?

Das Land Nordrhein-Westfalen geht laut dem Verfassungsschutzbericht 2012 konsequent gegen die rechtsextreme Szene im Land vor. So wurden im Jahr 2012 Vereinsverbotsverfahren gegen sogenannte Kameradschaften in Aachen, Dortmund, Hamm und Köln durchgeführt. Versammlungen und Straftaten rechtsextremer Gruppierungen sind allerdings in ganz Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen. Im Focus stehen zumeist jedoch größere rechtsextreme Vereinigungen oder Veranstaltungen.

Auch im nördlichsten Teil Nordrhein-Westfalens wurden rechtsextreme Straftaten und Veranstaltungen registriert. In diesem Zusammenhang ist auch die sogenannte „Nationale Offensive Schaumburg/Lippe (NOS)“ in Erscheinung getreten.

Vor diesem Hintergrund frage ich daher die Landesregierung:

1. Wie viele Straftaten mit rechtsextremem Hintergrund gab es seit 2010 im Kreis Minden-Lübbecke (bitte nach den einzelnen Delikten aufzählen)?
2. Wie viele Demonstrationen mit rechtsextremem Hintergrund wurden seit 2010 im Kreis Minden-Lübbecke beantragt?
3. Wie viele Konzerte als „rechts“ eingestufte Bands gab es seit 2010 im Kreis Minden-Lübbecke?
4. Inwiefern kooperiert das Land Nordrhein-Westfalen bei der Bekämpfung rechtsextremer Straftaten beziehungsweise im Umgang mit Veranstaltungen rechtsextremer Gruppierungen in den Grenzregionen des Landes mit anderen Behörden/Institutionen angrenzender Bundesländer, insbesondere mit Niedersachsen?

Kai Abruszat

Datum des Originals: 22.11.2013/Ausgegeben: 25.11.2013